

Doppelter Triumph für Grünauer Lausbuben

Finalrundensieger der Volleyball-Hobbyliga ermittelt

Alle Hände voll zu tun hatten die Organisatoren der größten Volleyballveranstaltung im Hobbybereich der Region am vergangenen Wochenende. Mussten sie sich doch um 29 Mannschaften kümmern, die an den zwei Turniertagen in die Markranstädter Dreifelderhalle gekommen waren.

Zunächst standen der Frauenwettbewerb, das Pokalfinale der Männer und das Finale der Leistungsklasse D auf dem Programm. Bei den Damen setzten sich das Team Bullshit aus Dölzig durch. Im Pokalwettbewerb siegten die Lausbuben aus Grünau, während in der Leistungsklasse D die Jungs der Gummibärenbande gewannen.

Tags darauf folgten die Finalbegeg-

nungen in den Leistungsklassen A, B und C. In der Klasse C sicherten sich die Männer des SV Liebertwolkwitz erst mit einem Sieg im letzten Spiel die Krone. Eine Klasse darüber gab sogar nur die Balldifferenz den Ausschlag zugunsten der Mannschaft The Reefs aus Dölzig. Die leistungsstärkste Gruppe A endete mit einem Triumph für die Lausbuben, die sich bereits im Pokalwettbewerb durchgesetzt hatten, eine echte Energieleistung der Grünauer.

Wie schon am Vortag ging es nicht nur um den sportlichen Erfolg, sondern auch um begehrte Sachpreise. Neben hopfenhaltigen Erfrischungsgetränken und Qualitäts-Schaumweinen aus dem Unstruttal gab es für die Mannschaften auch Kabarettkarten oder Gutscheine für die 2. Volleyball-Bundesliga der Männer. Die Sieger erhielten neben Urkunde und Pokal auch einen nagelneuen Spielball. Am Ende des Wochenendes waren alle Teilnehmer, egal, ob Sieger oder Verlierer, glücklich und wünschten sich gegenseitig ein gesundes Wiedersehen beim nächsten Finalturnier im Dezember 2010.

Der Veranstalter, die Volleyball-Hobbyliga Leipzig, bedankte sich schließlich bei Hallenmeister Frank Stierke für die sehr kreative Unterstützung, denn nur durch seine Hilfe konnte der ehrgeizige Zeitplan auch eingehalten werden. Das Organisations-Sextett Lothar Möx, Gerald Kuhnert, Hardy Bittner, Daniel Fittke, Jörg Meier und Klaus Becker dankt außerdem Lok Engelsdorf und der Stadt Leipzig, ohne deren Hilfe keine finanzierbare Wettkampfstätte zu haben gewesen wäre.



Foto: Christian Nilsche

Gleich doppelten Grund zur Freude hatten die Lausbuben aus Grünau.